

## Das Unterrichtspraktikum (Modul M) im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

(entwickelt von der Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung)

### Leitfaden zum Praktikumsbericht

Das Praktikum im Förderschwerpunkt "Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung" kann sowohl in inklusiven als auch separierenden schulischen Einrichtungen absolviert werden. Der Praktikumsbericht (PL für das Modul M) umfasst ca. 15 Seiten (exkl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben). Abbildungen, Arbeitsblätter oder sonstige Dokumentationen werden dem Anhang zugeordnet. Alle personenbezogenen Informationen im Praktikumsbericht müssen anonymisiert dargestellt sein. Die späteste Abgabe des Berichts ist der **31.05.** des jeweiligen Jahres.

Schwerpunkt des Berichts sind die förderschwerpunktspezifische Unterrichtsplanung sowie die wissenschaftstheoretisch basierte Reflexion eines ausgewählten Handlungsfeldes/-gegenstandes im Praktikum. Die Studierenden sollen die Schulwirklichkeit von Kindern und Jugendlichen (im FSP EsE) sowie von Lehrkräften in ihren personalen, kommunikativen, curricularen und institutionellen Zusammenhängen kennenlernen und reflektieren. Dabei werden die im Studium erworbenen Kenntnisse auf die spezifischen Lernausgangslagen von Schüler:innen sowie die notwendigen Lernbedingungen auf den Unterricht übertragen und angewendet. Ein wesentlicher Bestandteil des Berichts ist die Bezugnahme didaktisch-methodischer, theoretischer und personaler Kompetenzen auf fachrichtungsspezifische Schwerpunkte sowie auf die Rolle als zukünftige Förderschullehrkraft.

### Mögliche Gliederung des Praktikumsberichts:

- 1) Einleitung und kurze Darstellung der Rahmenbedingungen  
*Kurze Übersicht über den Aufbau des Berichts, Einordnung in die institutionellen Rahmenbedingungen und kurze Darstellung der Schule, begründete Auswahl des Reflexionsschwerpunktes*
  
- 2) Rahmenbedingungen
  - 2.1. Darstellung allgemeiner Informationen zur Schule  
*(z.B. Schulform, Einzugsgebiet, Förderkonzepte, Besonderheiten im Schulprofil/-konzept), Informationen zur Arbeitsorganisation innerhalb und außerhalb der Institution (z.B. Kollegium, Kooperationen, Rhythmisierung, verstetigte Zusammenarbeit, außerschulische Kooperationspartner)*
  
  - 2.2. Beschreibung der Lerngruppe, Zusammensetzung der Lerngruppe  
*(z.B. Größe, Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, sonderpädagogischer Förderbedarf, Beschreibung des Klassenklimas wie z.B. Zusammenhalt, Beziehungsdynamiken, Arbeitsatmosphäre, Umgangsformen, formelle und informelle Regeln, Rituale, Konfliktmanagement, Arbeitsformen und Arbeitshaltung wie z.B. Motivation, bekannte Arbeitsmethoden, Haltung der Lehrkräfte, Stundenplanung, Wochenplanung, Lern- und Förderstrukturen)*

2.3. Darlegung der Informationen zum pädagogischen Personal, tätige Pädagog:innen in der Lerngruppe  
*(z.B. Haltung, Zusammenarbeit, Engagement, Aufgabenverteilung, Anbindung in den Schulalltag wie z.B. Team-Teaching, fächerübergreifende Arbeit, Absprachen), konkrete Kooperationspartnerschaften mit Erziehungsberechtigten, außerschulischen Stellen, usw.)*

2.4. Individuelle, exemplarische Schüler:innenbeschreibung: z.B. *Stellung in der Lerngruppe durch Soziogramm, Rolle in der Klasse, Akzeptanz in der Lerngruppe), besondere Beeinträchtigungen / Diagnosen (Relevanz: Förderschwerpunkt EsE), besondere Ressourcen / Stärken (Relevanz: Förderschwerpunkt EsE), Lernentwicklung, besondere Umstände wie z.B. Lernstand, Migration, Schulbiographie)*

3) Dokumentation der unterrichtlichen Tätigkeit

3.1. Thema der Unterrichtseinheit und Begründung zur Auswahl des Themas  
*(Einordnung Lehrplan, curriculare Vorgaben)*

3.2. Sachanalyse: *Fachwissenschaftliche Beschreibung des Unterrichtsgegenstandes (Was?) und Begründung des Themas (Warum?) in der konkreten Entwicklungs- und Lernsituation der Schüler:innen im Zusammenhang zum Förderschwerpunkt ESE*

3.3. Zielsetzungen (ausgehend von der Sachanalyse):  
*Darlegung fachlicher (Kompetenzzuwachs, konkrete Benennung) und überfachlicher (soziale Kompetenzen, Arbeitsweisen) Ziele*

3.4. Didaktisch begründete Entscheidungen  
*Herstellung der Bezüge zwischen individueller Lernausgangslage (2.4), Zielsetzung (3.3) und gewähltem Zugang, Darstellung der Differenzierungsmöglichkeiten (thematisch, Sozialformen, Arbeitsformen, Fördermöglichkeiten), Benennung der unterrichtlichen Ein- bzw. Anbindung und Sozialformen*

3.5. Methodische Entscheidungen  
*Methoden der Umsetzung im Unterricht, ausgehend von der Lernausgangslage (2.4) und den didaktischen Entscheidungen (3.4), Beschreibung von Materialien und Unterrichtsmethoden mit Einbezug des Förderschwerpunktes (Konkrete Lerngegenstände)*

3.6. Tabellarische Darstellung der Unterrichtseinheit

3.7. Reflexion über Planungsentscheidungen und Unterrichtsrealität der Unterrichtseinheit: *Was war gelungen? Was war misslungen? Ideen zur Verbesserung*

3.8. Tabellarische Darstellung einer exemplarischen Unterrichtsstunde

3.9. Reflexion der exemplarischen, durchgeführten Unterrichtsstunde *(Was ist gut gelungen, was ist nicht gelungen, was sollte beibehalten/ verändert werden?)*

4) Reflexionsschwerpunkt der praktischen Tätigkeit

In diesem Kapitel soll ein Reflexionsschwerpunkt getroffen werden, der fachwissenschaftlich aufgearbeitet wird und Bezug zur Arbeit im Förderschwerpunkt EsE nimmt.

*Beispiele möglicher Reflexionsschwerpunkte: Umgang in Konfliktsituationen (Unterrichtsstörungen, Machtkämpfe, Bewältigungsstrategien), der Arbeitsaufwand bei der Planung, Aufbereitung und Differenzierung des Unterrichtsstoffes im Hinblick auf die tatsächliche Durchführung und unter Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekt, das Rollenbild und die pädagogische Haltung als Lehrkraft (Umgang mit emotionaler Belastung, emotionale Hygiene z.B. im Hinblick auf Übertragung/Gegenübertragung), Durchführung und Gelingensbedingungen von Team-Teaching (Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Unterrichtsführung, Konfliktdynamiken), die Förderung sozialer Kompetenzen (methodische Umsetzung – Evaluation), die Beratung als Berufseinsteiger:in (eigenes Rollenbild im Umgang mit Kolleg\*innen, Eltern, usw.).*

4.1. Darstellung relevanter Aspekte zur Begründung Auswahl Reflexionsschwerpunkt  
*Beschreibung der im Praktikum erlebten Situationen bzw. der Umstände, die zur Auswahl des Reflexionsschwerpunkts führten und Formulierung und Begründung des eigenen Entwicklungs- und Professionalisierungsinteresses*

4.2. Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Reflexionsschwerpunkt  
*Der Reflexionsgegenstand wird anhand fachwissenschaftlicher Literatur aufgearbeitet, um ein tieferes Verständnis, ggf. neue Erkenntnisse und Perspektiven entwickeln zu können*

4.3. Reflexion

*Interpretation und Reflexion der Ausgangssituation unter Berücksichtigung der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung, Rückschlüsse auf eigene Lern- und Entwicklungsprozesses, zukünftige Handlungsperspektiven, sonderpädagogische Anforderungen etc.*

5) Fazit/Ausblick

*Das Praktikumserleben wird abschließend zusammengefasst/ kritisch gewürdigt. Eigener Erkenntnisgewinn, Kompetenzzuwachs oder Entwicklungsbereiche sowie Aspekte zur Professionalisierung der eigenen sonderpädagogischen Rolle können abgeleitet werden.*